

Inhalt

Einleitung.....	11
A. Theorie- und empiriebasierte Annäherungen an den Forschungsgegenstand Geschlecht	23
I. Erkenntnistheoretische Annahmen der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechterforschung	23
1. Wissenschaftliche Diskurslinien zu Geschlecht.....	23
1.1 Diskurslinien der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechterforschung: Hinführung zu einem unüberschaubaren Feld	23
1.2 Geschlecht als Konstruktionsleistung – konstruktivistische Ansätze	27
1.3 Dekonstruktion von Geschlecht – dekonstruktivistische Ansätze	35
1.4 Verschränkungen zwischen ethnomethodologisch- sozialkonstruktivistischen und dekonstruktivistischen Positionen	39
1.5 Geschlecht im Kontext multikategorialer Differenzdiskurse.....	44
2. Theoretische Annahmen zur sozialen Konstruktion von Geschlecht: erkenntnistheoretischer Hintergrund der Studie	50
2.1 Geschlechterdifferenzen: gegeben oder gemacht? Zur Frage des Verhältnisses zwischen Natur und Kultur	50
2.2 Zur Verknüpfung von Körper und Geschlecht	59
2.3 Prozesse des <i>doing gender</i> als soziale (Differenzierungs-)Praktiken	64
2.4 Der ethnomethodologische Doing-Gender-Ansatz: Geschlechterdifferenzierung statt Geschlechterdifferenz – eine kritische Betrachtung	69
2.5 Differenzforschung gleich Ungleichheitsforschung? – Konsequenzen für das vorliegende Dissertationsprojekt	79

II. Geschlecht im Feld der frühen Kindheit.....	87
1. Forschungen zu Geschlecht im frühpädagogischen Kontext	89
2. Die Rolle von Geschlecht in den Bildungsplänen für den Elementarbereich	101
3. Anforderungen an pädagogische Fachkräfte im Kontext von Geschlecht am Beispiel der elementarpädagogischen Bildungspläne	118
4. Ansätze und Veröffentlichungen zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit in Kindertageseinrichtungen.....	125
III. Zusammenfassung und Konkretisierung der Studie „Geschlechterdifferenzierung in der Kindertageseinrichtung“....	133
B. Methodologische Grundlagen qualitativ-rekonstruktiver Forschung und methodisches Vorgehen der ethnographischen Studie	137
I. Qualitativ-rekonstruktive Forschung – Zielrichtungen, Methoden und Vorgehen der Studie.....	137
1. Soziale Wirklichkeit und qualitative Forschung – eine sozialkonstruktivistische Perspektive.....	137
2. Rekonstruktive Forschung als spezifische Form der qualitativen Forschung.....	140
3. Herausforderungen sinnrekonstruierender qualitativer Forschung und Gütekriterien	145
4. Die Ethnographie als Forschungshaltung und -methode.....	152
4.1 Die Teilnehmende Beobachtung als Erhebungsinstrument	154
4.2 Kritik und Grenzen ethnographischer Forschungsperspektiven	156
5. Die Auswertungsschritte der Studie: Kodierung, Kategorisierung und Sequenzanalyse	159

II. Der Zugang zum Feld: Die Geschlechterforscherin in der Kindertageseinrichtung	164
1. Die Kindertageseinrichtung Schatzinsel: Eine Beschreibung der untersuchten Einrichtung	164
2. Zur Rolle als ForscherIn – zwischen Subjektivität, (Re-)Konstruktion und Reifikation	170
2.1 Das Postulat der Selbstreflexion – Subjektivität und Konstruktivität im Forschungsprozess.....	170
2.2 Zur Reifikationsproblematik in Forschungsprojekten	172
2.3 Die geschlechterdifferenzierende Forscherin: Beispiele aus dem Projekt	175
2.4 Reifikationsprozesse als ein mögliches, produktives Erkenntnismittel.....	182
2.5 Fazit: Reifikation als inhaltlich zu definierende Reflexionskategorie	183
C. Geschlechterkonstruktionen in der Kindertageseinrichtung: Ergebnisse der Studie	185
1. Das triadische Verhältnis der FeldakteurInnen in der Kindertageseinrichtung: Fachkräfte, Kinder und Eltern	185
2. Geschlechterkonstruktionen in der Schatzinsel: Die Ambivalenzen der vermeintlich neutralen Fachkräfte	187
2.1 Konstruktionen der Fachkräfte: Geschlecht = Kinderthema bzw. Interessenfokus der Forscherin.....	187
2.2 Alles im Blick: Die Fachkraft als neutrale BeobachterIn bzw. KommentatorIn	190
2.3 Die Fachkraft als neutralisierende Instanz: „Wir behandeln alle gleich!“	193
2.4 Die weiblichen Fachkräfte: Das <i>neutrale, unsichtbare</i> Geschlecht	202
2.5 Die weibliche Forscherin in einem weiblich konnotierten Arbeitsfeld: Die pauschale Unschuldsvermutung?	205
2.6 Die reifizierenden Fachkräfte? Geschlechterdifferenz als Interpretationsfolie von Alltagssituationen	211
2.7 Ungleichheitskonstruktionen im Kontext von Geschlechterdifferenzierungen	215

3.	Exkurs: Die Geschlechterkonstruktionen der Eltern – Zur Frage <i>Natur vs. Kultur?</i>	218
4.	Geschlechterkonstruktionen der Kinder: Geschlechterdifferenzierungen im Spielraum zwischen Flexibilität und Starrheit	226
4.1	Die nachträgliche Geschlechterkategorisierung.....	227
4.2	Der flexible Gebrauch der Geschlechtsgruppenzugehörigkeit.....	233
4.3	Die vermeintliche Aufhebung der starren Geschlechterdichotomie: Mädchen–Jungen– Jungenmädchen bzw. Jungenfan/Mädchenfan.....	247
4.4	Die starre Geschlechtszugehörigkeit im kindlichen Rollenspiel	256
4.5	Körper und Geschlecht: <i>Nackte Tatsachen</i>	266
4.6	Differenzierungspraktiken versus Ungleichheitskonstruktionen: <i>Jungs sind Quark,</i> <i>Mädchen sind Salat</i>	270
5.	Zusammenfassung: Die situativ unterschiedliche Relevanz der Geschlechterdifferenzierung im Feld der Kindertageseinrichtung.....	279
D.	Zusammenfassung und Diskussion der theoretischen und empirischen Ergebnisse	287
1.	Der Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit: Geschlecht zwischen Anerkennung und Ungleichheit	290
1.1	Anerkennung oder Ungleichheit?! – Zur These eines impliziten Positionierungsappells	291
1.2	Geschlechtergerechtigkeit – ein Konstrukt zwischen vermeintlicher Eindeutigkeit und unvermeidlicher Leerstelle	294
1.3	Die weiblichen Fachkräfte – Das <i>neutrale, unsichtbare</i> <i>und unschuldige</i> Geschlecht?!	300
1.4	<i>Wir behandeln alle gleich:</i> Zur Diskrepanz zwischen Diskurs und Praxis.....	304
2.	Geschlecht im Spannungsfeld zwischen Differenz und Ungleichheit	307
3.	Der Mehrwert einer deskriptiv-kategorialen Perspektive auf Geschlecht.....	310

4.	Potenziale und Grenzen der qualitativ-rekonstruktiven Studie zu Geschlechterdifferenzierungen in der Kindertageseinrichtung	313
4.1	Zur Re-Etablierung des Doing-Gender-Ansatzes in der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechterforschung.....	313
4.2	Grenzen und Reichweite der empirischen Studie	321
5.	Fazit und Ausblick: Anregungen für eine erziehungswissenschaftliche Diskussion zu Geschlecht in der Pädagogik der frühen Kindheit	330
Literatur		335